

25 Jahre Porsche-Club-Saar -Das muss gefeiert werden-

Porschemuseum mit Werksbesichtigung

Am 6. Mai 2009 morgens um 7 Uhr trafen sich die Clubmitglieder am Porschezentrum Saarbrücken. Um die Gemeinsamkeit zu stärken, erfolgte die Anreise mit dem Bus, den unser langjähriges Clubmitglied Klaus Müller steuerte. Seine Frau Nanny versorgte uns während der Fahrt mit frischem Kaffee und Tee. Als dann nahe Kaiserslautern unser ehemaliges Mitglied Peter Landry hinzu stieg und uns mit selbst belegten Brötchen und Croissants beglückte, war die Anreise perfekt.

Als wir gegen 10 Uhr in Stuttgart ankamen, begann auch gleich unter fachkompetenter und engagierter Leitung durch Nadine Schäfer die Führung durch das Museum. Auch bei kniffligen und aufgrund fundiertem Wissen gestellter Fragen war sie um keine Antwort verlegen. In der Beurteilung waren sich die Clubmitglieder einig: Nadine war Spitze (wen wundert's, denn Nadine ist ebenfalls Saarländerin und freute sich schon tagelang auf die Führung.)

Wir Besucher waren von dem Museum mehr als begeistert. Uns faszinierte nicht nur das außergewöhnliche Exterieur, sondern auch die ausgestellten Fahrzeuge. Serien- und Rennfahrzeuge befanden sich in einem exzellenten Zustand und zeigten einen sehr guten Querschnitt durch die Porsche-Philosophie. Die Mittagspause von 12-14 Uhr nutzten einige Mitglieder zur Besichtigung der Porscheniederlassung, die Anderen ließen sich im Bistro „Boxenstopp“ nieder.

Am Ende der Mittagspause stieß Frau Anke Brauns von der Clubbetreuung der Porsche AG zu uns und begleitete uns bei der nun anstehenden Werksbesichtigung. Auf großes Interesse seitens der Mitglieder stieß die Bestückung der fertig lackierten, unterschiedlichen Rohkarossen, die vielfältige Ausfertigungen der Armaturenbretter, sowie das Vorbereiten und Einkleben der Front- und Heckscheiben. Der Höhepunkt der Besichtigung war die sogenannte „Hochzeit“, der Schritt der Produktion, in dem man das Fahrwerk, Achsen, Motor u. Getriebe mit der Karosserie fest verschraubt. Der sog. „Supermarkt“, d.h. das Material und Ersatzteillager war insofern sehr informativ, indem es zeigte, was heute „Just-in-time“ in der Praxis bedeutet: Relativ geringen Lagerbestand und ein auf die Minute pünktliches Anliefern der benötigten Produktionsteile. Das Lederrohlagar zeigte mit seiner Vielfalt, dass nicht alles minimiert werden kann. Die Prüfung der Rohware per Augenschein und Computer war sehr informativ und das Ausschneiden per Hochdruck-Wasserstrahl blieb in Erinnerung.

Im Vergleich zu vergangenen Werksbesichtigungen muss leider aufgrund der Produktionsbedingungen akzeptiert werden, dass Besichtigungen im alten Stil fast nicht mehr möglich sind (Motorenprüfstand u. Vorbereitung der Rohkarosserien).

Gegen 16 Uhr endete die informative und interessante Führung durch das Porschewerk. Auf der Heimfahrt in unserem Bus hatten die Clubmitglieder noch einiges zu diskutieren, waren sich aber alle einig, dass dieser Besuch dank der guten Organisation unserer Eventmanagerin Doris Balzer wieder ein tolles Erlebnis war.